Bergsteigerschulen

Autor(en): **Senger, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1943)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773408

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

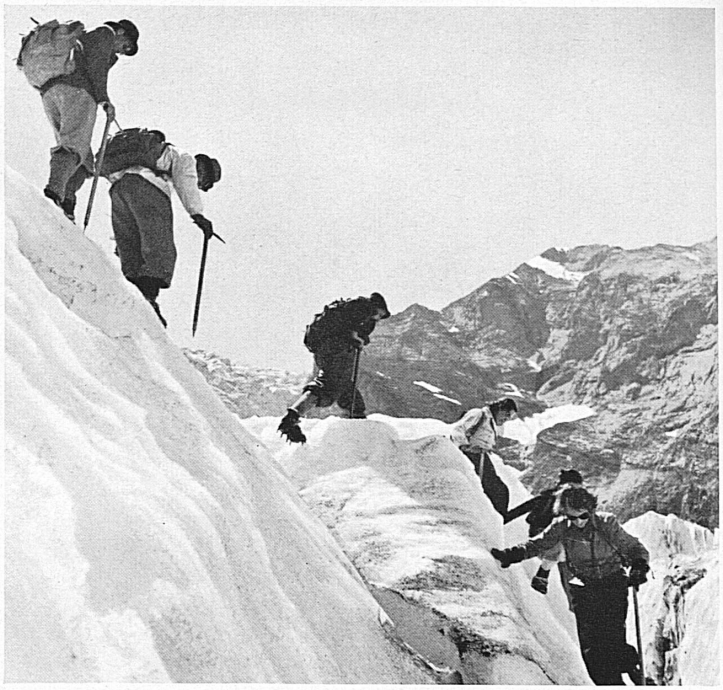
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

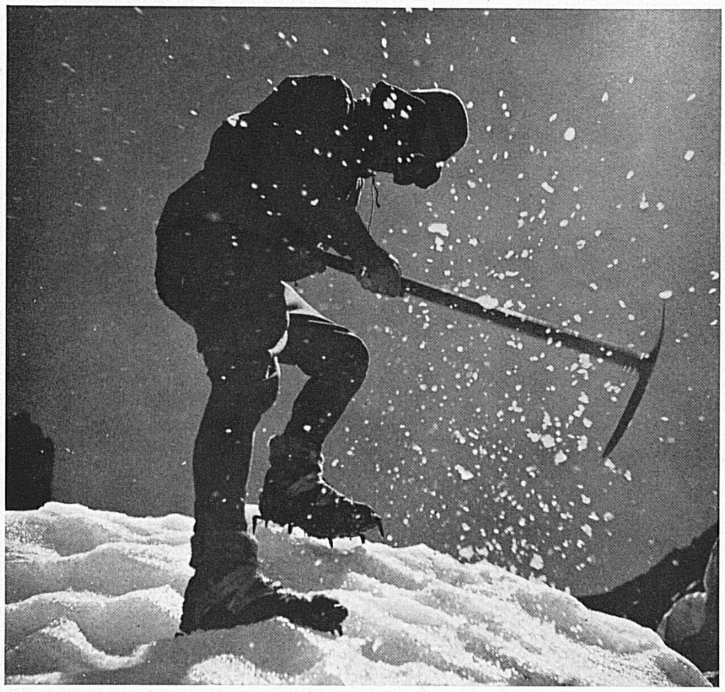
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bergsteigerschulen



Das hätte sich Pestalozzi nicht träumen lassen, daß seine Gedanken, allerdings in veränderter Form, bis auf 3000—4000 Meter hinauf zur Anwendung gelangen würden, und zwar in den Bergsteigerschulen. Eigentlich ist das gar nicht so erstaunlich in unserm Lande. Man bezeichnet ja uns Schweizer nicht zu Unrecht als geborene Schulmeister. Jetzt übertragen wir diese Kunst der Beeinflussung auch auf das alpine Gebiet.



Darum versucht man nun, dieses Wissen und diese Erfahrung den Adepten in der Bergsteigerschule beizubringen. In *Rosenlaui*, am Fuße der Engelhörner, hat der Bergführer Glatthard seit drei Jahren schon in dieser Richtung eifrig gearbeitet, und er darf sich mit Recht zu den Pionieren auf diesem Gebiete zählen. Nun wird auch auf der *Göscheneralp* oben in diesem Sommer ein solcher Versuch unternommen. *Wengen* im Berner Oberland eröffnet ebenfalls erstmals eine Bergsteigerschule, und in *Arosa* will man sich, den Geländeverhältnissen angemessen, mit einer Kletterschule befassen. *Pontresina* beschränkt sich auf Tageskurse.
Warum soll man nicht eine oder zwei Wochen seiner Ferien für diesen Zweck opfern, um nachher zu erkennen, daß man gerade nach solcher Art Ferien nicht nur für die Berge, sondern auch für die Unbill, die uns im Tiefland begegnen kann, viel besser gerüstet dasteht? *Max Senger.*

Phot.: Probst

Es ist doch so, daß man nicht ohne jegliche Voraussetzung «an die Berge heran kommen darf», wenn man dies in ernsthafter Absicht tun will. Die Berge sind durchaus nicht leblos, sondern sie wissen sich zu wehren, den unliebsamen und vorwitzigen Touristen abzuschütteln. Den ernsthaften Berggänger hingegen wissen sie zu schätzen, denn er nimmt mit ihnen den Kampf auf. Aber zum Kampf muß man gerüstet sein. Und zum Kampfe mit dem Berg nicht nur mit Herz und Muskeln, sondern auch mit dem Wissen um die Alpenwelt.

Bilder aus der Bergsteigerschule Rosenlaui.*